

ALBIN EBLER

EROS hilft immer

Eros, Gott der Liebe in der griechischen Antike, hilft auch dem schwachen Aufsatzschreiber, vor allen Dingen, wenn es sich um einen englischen Text handelt. Hier leiht er uns seinen Namen für ein Werkzeug mit dessen Hilfe wir jedes argumentativ angelegte englische Thema aufschlüsseln können. Die Naturtalente brauchen keine Hilfe. Für die Durchschnittsschüler ist EROS ein Kunstwort, das sie sich in dieser Weise leicht merken können, und das jedem Schreiber hilft, schnell zu einer Reihe logisch geordneter Gedanken zu kommen.

- E** steht für existence
- R** für reason
- O** für outcome und
- S** für significance

Natürlich sagen uns diese paar Stichwörter auf den ersten Blick noch nicht viel und müssen deshalb etwas erklärt werden.

Existence

Hier geht es um das Sein einer Sache, seine Beschaffenheit. Wir fragen nach dem Wer, Was, Wie, Wo, Wann und erfahren alles, was zum Verständnis des Hauptbegriffes eines Themas nötig ist. Damit haben wir den Einstieg in den Text geschafft.

Beispiel: **It's obviously still a man's world out there.**

- Wer ist in dieser Welt dominierend?
- Was wurde von Männern bisher geschaffen oder zerstört?
- Wie hat die Bevölkerung davon profitiert oder darunter gelitten?
- Seit wann beginnt sich bei uns das Blatt zu wenden?

Man kann offensichtlich zu dem zentralen Begriff des Themas (man's world) sehr viel schreiben. Damit ist es aber noch nicht erschöpfend behandelt, denn man muss nach den Gründen für bestimmte Entwicklungen fragen, welche durch die korrespondierenden Begriffe der Themenstellung angedeutet sind: out there, still, obviously.

Reasons

Meinen die Aufgabensteller die Situation in Deutschland oder in der Welt? Warum gibt es Unterschiede? Mit solchen Fragen berühren wir eine ganz wichtige Seite jedes argumentativen Textes, nämlich das Auffinden von **Problemen**, die in jedem Thema schlummern. Die Probleme sind vielfältig, und jeder Schreiber hält ein anderes für wichtig. Welche Gründe gibt es bei uns für die immer schnellere Entwicklung hin zur Gleichstellung von Mann und Frau? In welchen Bereichen ist dies bereits gelungen? Und schon müssen die Übenden auf die vorgegebene Textlänge achten, damit das gesetzte Limit nicht überschritten wird. Soll der Text kurz werden, genügt ein Grund, um den Leser zufrieden zu stellen; soll er die Länge einer Abschlussprüfung haben, muss man mehrere Gründe anführen, um zu mehreren Ergebnissen zu kommen.

Outcome

Ursache und Wirkung gehören zusammen. Darüber hinaus fragen wir uns, ob bei der Betrachtung der Ergebnisse eine kurze Darlegung genügt, oder ob wir auf beide Seiten der Medaille blicken müssen. Schauen wir nur auf die Gegenwart oder würdigen wir auch die Vergangenheit und versuchen die Zukunft abzuschätzen? Das sind alles wichtige Fragen, die immer entsprechend der vorgegebenen Textlänge beantwortet werden müssen. Man darf sich nicht verzetteln, denn das Wichtigste bei der Abhandlung eines Themas kommt noch auf die Schreibenden zu. Es handelt sich darum, die Bedeutung der gewonnenen Ergebnisse aufzuzeigen. Das ist sehr schwierig und wird deshalb gerne unterlassen. Zur Bedeutung einer Aussage gelangen wir nur, wenn wir unsere Ergebnisse mit anderen Entwicklungen **vergleichen** und **Kontraste** dazu anführen.

Significance

Welche Bedeutung hat es, dass bei uns Frauen selbstbewusster werden oder selbstbewusst sind? Welche Bedeutung hat das für den Einzelnen oder für die Gesellschaft? Welche Bedeutung messen wir der Tatsache zu, dass die Frauen in islamischen Ländern immer noch

E

R

O

S

Aktuelles für den Unterricht

eine sehr untergeordnete Rolle spielen? Was bedeutet das für die wirtschaftliche Entwicklung dieser Staaten oder das Leben ihrer Familien? Hat uns die Emanzipation der Frau insgesamt glücklicher oder zufriedener gemacht? Mit Fragestellungen dieser Art sehen wir bestätigt, dass wir **durch Vergleichen und Aufzeigen von Kontrasten die Bedeutung einer Entwicklung herausstellen** können.

Im Fach Englisch führt man auch an Gymnasien meistens keinen Aufsatzunterricht durch. Aber in Ermangelung eines Buches, mit dessen Hilfe die Lernenden durch Übungen in das System der Themenanalyse eingeführt werden könnten, geht man oft von gelungenen Schüleraufsätzen aus. Die Lernenden schreiben ihre Texte in gewohnter Weise und wir analysieren im Unterricht gelegentlich die besten Arbeiten. So kommen wir vielleicht doch hinter das Geheimnis, warum die besprochenen Texte besonders gut sind oder was ihnen noch mangelt. Natürlich gilt auch hier der Grundsatz, dass der Meister die Form zerbrechen kann, denn die Anordnung der Gedanken unterliegt letzten Endes den Zielen des Schreibers.

Das für die bisherigen Ausführungen gewählte Thema war kurz. Andere Angaben sind sehr lang und manche, insbesondere jene, die für Prüfungen verwendet werden, haben in etwa sogar eine mitgelieferte Gliederung. In keinem Fall aber werden die Schreibenden darum herumkommen, sich mit den Begriffen auseinander zu setzen, wenn sie das Thema nicht verfehlen wollen.

Beispiel: I cannot help associating a good **quality of life** with life in the open country. I need trees and birds around me to feel happy. Do you agree or disagree and why?

Man fragt sich, ob die zweite Hälfte des „Themas“ unbedingt nötig ist und ob den Schreibenden wirklich geholfen wird, oder ob sie nicht gar in unnötiger Weise eingeengt werden. Ich plädiere für die freie Entfaltung. Und sind die Lernenden erst einmal an die Aufschlüsselung eines Gedankens gewöhnt, werden sie jedes Thema meistern können, denn EROS hilft immer.

Didaktische Anmerkungen

Themen